

Praktische Theologie

1. Allgemeines

Gott sucht Verbündete: Zum vollzeitlichen Dienst berufen? Hg. Holger Jung. Basel, Gießen: Brunnen, 1997. 128 S., Tb. kt. DM 8,80

Wenn man den Statistiken trauen darf, gehen die Theologiestudentenzahlen laufend zurück. Vielleicht ist dieses Büchlein, das sich mit der Berufung in den vollzeitlichen Dienst befaßt, Zeichen einer Trendwende? In einer lockeren Folge von 30 Kurzbeiträgen geben Absolventen und Studenten des Theologischen Seminars St. Chrischona ihre Erfahrungen mit den Themen *Berufung* und *Dienst* weiter. Acht Artikel wurden von Frauen geschrieben bzw. mitverantwortet. Dazu kommt noch ein Beitrag des Geschäftsführers der Pilgermission, Holger von Canstein, zum Thema *Finanzen* und eine Einleitung in den Sammelband, in dem der Seminarleiter *Reinhard Frische* über Berufung nachdenkt; seine Ausführungen kreisen um die Grundgedanken, daß Gott uns im Dienst zu seinen Verbündeten machen will und daß der gemeinsame Auftrag aus den Christen Verbündete in Christus macht.

Alltagserfahrungen, nicht trockene Statistik kennzeichnen den Inhalt des Taschenbuchs. Wie wurden Studenten zum Studium berufen? Was erlebt man in der Kurzbibelschule, in der Gemeinschaft im Doppelzimmer, im geistlichen Leben? Zu diesen Fragen schreiben die Autoren ebenso wie zu den Themen Stille Zeit, Seelsorge, Beichte, Gebet, Freundschaft, Lebenskrisen, Musik und Praktikumserfahrungen. Aus der Perspektive des Absolventen berichten Ehemalige, die als Prediger oder Missionar heute ihren Dienst tun. Wenn man den regulären Seminarbetrieb betrachtet, fällt dem Leser auf, daß der Unterricht in der Darstellung zu kurz wegkommt. Wird Lehren und Lernen nur wenig mit dem Thema *Berufung zum Dienst* verknüpft, ist die Berufung nur Gegenstand von Reflexionen, die sich auf Biographie und Stille Zeit beziehen? Trotz dieser Kritik eignet sich die Sammlung gut, um Jugendlichen das Thema *Vollzeitlicher Dienst für Christus* nahezubringen.

Jochen Eber

Rudolf Möckel, Wolfgang Nestvogel. *Volkskirche am Abgrund? Eine Dokumentation über evangelikale Pfarrer und bibeltreuen Christen in der Volkskirche.* Neuhausen/Stuttgart: Hänssler, 1996. 147 S.

Die Herausgeber bringen mit diesem Taschenbuch in großer Offenheit die gegenwärtige Situation bibeltreuer Kreise und Pfarrer in den Landeskirchen auf den Punkt. Sie beschreiben kurz die theologische Grundlagenkrise, die ihre Wurzeln

in der Bibelkritik findet, nehmen die vom kirchlichen Pluralismus verursachten Probleme auf und dokumentieren drei exemplarische Fälle von Amtsenthebungen evangelikaler Pfarrer: G. Schade (Sprötze b. Harburg), H. Bethge (Leiferde b. Gifhorn) und R. Reuter (Moers). Damit weisen sie hin auf die Bedrohung authentischer evangelischer Predigt im Rahmen der Landeskirchen, die einerseits die Existenz evangelikaler Pfarrer betrifft, andererseits auch die Freiheit der Christen, in den Landeskirchen biblisch-evangelisch zu leben. Es wird deutlich, wie eine mangelhafte Handhabung des Rechts, Hetzkampagnen und die Interessen von politischen Parteien des linken Spektrums diese Freiheit kompromittieren und wie seitens der Kirchenleitungen auch gegen eine schriftgebundene pastorale Arbeit Stellung genommen wird. In der Diskussion über die verbleibenden Möglichkeiten eines schriftgebundenen Wirkens innerhalb der Landeskirchen werden unterschiedliche und auf die jeweilige Situation bezogene Wege aufgezeichnet. Die Autoren weisen auf eine stärkere Strukturierung und Profilierung von Bekenntnisgemeinden. Ob die Kirchenleitungen diese Wege akzeptieren und ob dies realistische Wege zu einer Lösung der aufgewiesenen Probleme sind, muß die Zukunft erweisen. Die Autoren beschwören nicht eine blinde Kirchentreu, sondern wollen zu einem schriftgegründeten Kurs der bibeltreuen Kräfte in der Kirche aufrufen, denn nur ein solcher steht unter dem Segen des Herrn der Kirche.

Bernhard Kaiser

2. Homiletik

David C. Norrington. *To Preach or Not to Preach?* Carlisle: Paternoster, 1996. 130 S.

Es gibt Bücher, die erfordern zur Auseinandersetzung mehr als nur eine kurze Buchbesprechung. Der dünne Band von Norrington ruft geradezu nach Antwort in Form eines Aufsatzes oder eines Buches von entsprechendem Umfang. Deshalb soll hier nur eine kurze Problemanzeige erfolgen. Der evangelikale Autor, der am Blackpool and the Fylde College in England lehrt, stellt in seinem eigenwilligen und - laut Nachwort - nur mit gemischten Gefühlen veröffentlichten Werk zentrale Überzeugungen evangelischer Christen in Frage. Galt spätestens seit der Reformation die glaubenweckende Predigt als Zentrum des christlichen Gottesdienstes und Gemeindelebens, so vertritt Norrington nun die revolutionäre These, daß ein Rückgang zu den biblischen Quellen zeige, daß monologische Predigten zur Verkündigung biblisch-ethischer Inhalte im Alten wie im Neuen Testament sowie in der nachapostolischen Zeit nur in Ausnahmefällen, etwa wenn spezifische Probleme öffentlich zu behandeln waren, überhaupt vorkamen. Das Frühjudentum, Jesus selbst, die Christen der apostolischen Gemeinden sowie die apostolischen Väter hätten Predigt in diesem Sinne so gut wie nicht gepflegt.